



Informationen & Anmeldung

Die Ringvorlesung findet in deutscher und englischer Sprache statt und wird simultan übersetzt.

WO

Saal in der W. Michael Blumenthal Akademie des Jüdischen Museums Berlin, Fromet-und-Moses-Mendelssohn-Platz 1, 10969 Berlin (auf der gegenüberliegenden Straßenseite des Museums)

EINTRITT FREI

ANMELDUNG & INFOS

online unter www.jmberlin.de/ringvorlesung



Wissen und Glauben in Judentum und Islam

DIALOGISCHE RINGVORLESUNG

Wissenschaftliche Entdeckungen auf dem Gebiet der Astronomie, Geologie und Biologie haben in den letzten Jahrhunderten das Selbstverständnis des Menschen als Mittelpunkt und »Krönung der Schöpfung« in Frage gestellt. Heute stehen sich religions- und wissenschaftsfeindliche Positionen oft unversöhnlich gegenüber. Das gegenwärtig zwiespältige Verhältnis von Religion und Wissenschaft war in der Vergangenheit über lange Zeit keinesfalls dominierend. Zahlreiche Theologen waren zugleich Naturwissenschaftler und lieferten bedeutende Beiträge zu unserem Verständnis der Welt und des Menschen. Das Ziel dieser Vorlesungsreihe ist es daher, das spannungsreiche Verhältnis von Judentum und Islam zu den Wissenschaften auszuloten. Der oben genannten Konfliktzählung sollen andere Narrative zur Seite gestellt werden, die von einer vielschichtigen und intensiven Auseinandersetzung mit den Wissenschaften in beiden Theologien zeugen.

WISSEN & GLAUBEN



Jüdisch-Islamisches Forum

Das Jüdisch-Islamische Forum der Akademieprogramme des Jüdischen Museums Berlin richtet sich mit seinen Veranstaltungen sowohl an ein breites Publikum als auch an eine Fachöffentlichkeit aus Wissenschaft und Politik. Im Blickpunkt stehen Jüdinnen*Juden und Muslim*innen als religiöse Minderheiten in Deutschland sowie die wechselvolle jüdisch-muslimische Beziehungsgeschichte. Ziel des Forums ist es, Gemeinsamkeiten in vergleichender Perspektive herauszuarbeiten, ohne dabei Eigenheiten und Spezifika aufzulösen.



Die Akademieprogramme des Jüdischen Museums Berlin

Die Akademieprogramme erweitern die inhaltlichen Schwerpunkte des Jüdischen Museums Berlin durch vielseitige Veranstaltungsformate zum Verhältnis von Judentum und Islam sowie zu den Themenfeldern Migration und Diversität. Ausgehend von der Geschichte und Kultur der Jüdinnen*Juden in Deutschland eröffnen die Akademieprogramme einen Raum für die Beschäftigung mit gesellschaftlicher Vielfalt und den Perspektiven anderer religiöser und ethnischer Minderheiten.



Jüdisches Museum Berlin

Lindenstraße 9-14
10969 Berlin

Tel. 030-25993 300

VERKEHRSVERBINDUNGEN

U1, U6 Hallesches Tor
U6 Kochstraße
Bus M29, M41, 248



#jmberlin www.jmberlin.de

Stand: September 2018
Aktuelle Informationen finden Sie unter www.jmberlin.de/ringvorlesung

WISSEN & GLAUBEN IN JUDENTUM & ISLAM

DIALOGISCHE RINGVORLESUNG



Eine Veranstaltungsreihe des Jüdisch-Islamischen Forums der W. Michael Blumenthal Akademie des Jüdischen Museums Berlin



Jüdisches Museum Berlin

BÜROARBEIT: Dean Ahmad Dallal; Foto: Georgetown University Qatar - Abdelmajid Charfi; Foto: leaders.com.ln - Martin Mahmud Keiner; Foto: Institut für Islamische Theologie, Universität Ostabrida - Rachel S. A. Pear; Foto: Debbi Cooper; Aufnahmen der Akademie: © Jüdisches Museum Berlin; Foto: Ernst Fessler - fremdenlicht der Akademie; © Jüdisches Museum Berlin; Foto: Jens Ziehe - fremdenlicht der Akademie; © Jüdisches Museum Berlin; Foto: Ernst Fessler - fremdenlicht der Akademie; www.jmberlin.de

1

SESSION

Wissenschaft im Zeichen des Glaubens

20. NOVEMBER 2018, 19 UHR

Jüdische und islamische Theologen haben über Jahrhunderte das Spannungsfeld zwischen dem Glauben an Gott und seine Offenbarung sowie der menschlichen Vernunft reflektiert. Sie haben entweder der Vernunft gegenüber der Offenbarung Vorrang eingeräumt oder aber die Offenbarung als die letztgültige Instanz verstanden. Wie hat sich die Verhältnisbestimmung zwischen Vernunft und Glaube in der Geschichte entwickelt und wie sieht sie heute angesichts des rasanten naturwissenschaftlichen Fortschrittes aus?

Mitelman +
Dallal



Geoffrey A. Mitelman ist Gründungsdirektor von Sinai and Synapses, einer Organisation in New York, die sich dem Dialog zwischen Wissenschaft und Religion widmet. Unter anderem ist er als Rabbiner und Lehrer tätig. Für seine Arbeit ist er vielfach ausgezeichnet worden.

Ahmad S. Dallal ist Professor für Arabistik und Islamische Geschichte und Dekan der Georgetown University in Katar. Seine bekannteste Publikation ist *Islam, Science, and the Challenge of History*, in der er einen historischen Überblick zur Rolle der Naturwissenschaften im Islam gibt.

2

SESSIONS

Gott, Darwin und die Evolution

31. JANUAR 2019, 19 UHR

Judentum und Islam haben für die Entstehung der Welt und den Ursprung des Menschen theologische Erklärungen. Sie künden von einem Gott, der die Welt und alle Lebewesen in einem Schöpfungsakt erschaffen und dem Menschen eine herausgehobene Stellung darin zugewiesen hat. Die Erkenntnisse der Evolutionsbiologie weisen jedoch nach, dass alle lebenden Organismen von anderen Organismen abstammen und damit auch die Menschen letztlich das Ergebnis eines über Millionen Jahre andauernden Evolutionsprozesses sind. Wie werden diese naturwissenschaftlichen Zugänge im Rahmen der Theologie aufgegriffen?

+ Dajani
Slifkin



Natan Slifkin ist Gründungsdirektor des Biblischen Museums für Naturgeschichte in Beit Shemesh, Israel. Er ist Autor zahlreicher Publikationen über das Judentum und Naturwissenschaften, u.a.: *The Challenge of Creation* und *The Torah Encyclopedia of the Animal Kingdom*.

Rana Dajani ist Professorin für Biologie und Biotechnologie an der Hashemite University, Jordanien. In ihren Publikationen u. a. in *Science and Nature* plädiert sie für eine bessere naturwissenschaftliche Bildung von Frauen. Darüber hinaus setzt sie sich für die Vereinbarkeit der Evolutionsbiologie mit dem Islam ein.

3

SESSION

Wie viel Gott ist in den heiligen Schriften?

5. MÄRZ 2019, 19 UHR

Die Tora und der Koran sind für gläubige Jüdinnen*Juden und Muslim*innen heilige Schriften, die Gottes Wort beinhalten. Die Methode der historisch-kritischen Forschung ermöglicht, die Entstehung beider Schriften aus ihrem jeweiligen historischen Kontext heraus zu erklären. Die Entzifferung altorientalischer Texte hat beispielsweise die Abhängigkeit vieler biblischer und koranischer Motive und Vorschriften von antiken Traditionen aufgezeigt. Dies wird nicht selten als Herausforderung für die Lehre vom göttlichen Ursprung der Heiligen Schriften verstanden. Lassen sich historische Textforschung und religiöse Überzeugungen vereinbaren?

Sommer +
Charfi



Benjamin Sommer ist Professor für Hebräische Bibel und Antike Semitische Sprachen am Jewish Theological Seminary, New York. Er ist Autor u. a. von *Revelation and Authority: Sinai in Jewish Scripture and Tradition*, das sich mit dem Verständnis der Offenbarung in der Bibel und in der modernen jüdischen Theologie auseinandersetzt.

Abdelmajid Charfi ist Professor für Islamwissenschaften an der Universität Manouba in Tunis und Präsident der Tunesischen Akademie für Wissenschaft Beit al-Hikma. 2016 hat er die historisch-kritische Koran-Ausgabe *Der Koran-Text und seine Varianten* vorgelegt.

4

SESSION

Der Mensch zwischen Freiheit und Schicksal

30. APRIL 2019, 19 UHR

Die Annahme, Gott sei allmächtig und allwissend, steht in einem Spannungsverhältnis zur Auffassung von der Willensfreiheit des Menschen. Es geht dabei um nicht weniger als die Verantwortung des Menschen für sein eigenes Handeln – eine Frage, die jüdische und islamische Gelehrte seit jeher beschäftigt. Die Fähigkeit des Menschen zur bewussten Entscheidung wird durch neue Erkenntnisse der Psychologie sowie der Hirn- und Genforschung immer stärker in Frage gestellt. Der Mensch sei von biochemischen Prozessen und seiner genetischen Disposition her bestimmt. Ist der Mensch frei oder ist unsere Willensfreiheit nur eine Illusion?

+ Kellner
Mittleman



Alan Mittleman ist Professor für Jüdische Philosophie am Jewish Theological Seminary, New York. Er ist Autor u. a. von *Human Nature & Jewish Thought. Judaism's Case for Why Persons Matter* in dem er sich mit der jüdischen philosophischen Antwort auf die wissenschaftliche Weltanschauung beschäftigt.

Martin Mahmud Kellner vertritt die Professur für Islamische Quellenlehre am Institut für Islamische Theologie der Universität Osnabrück. Er ist zudem Gründer der Bildungsinitiative Madrasah – Verein für islamische Bildung und interkulturellen Dialog.

5

SESSIONS

Glauben Sie an Wunder?

13. JUNI 2019, 19 UHR

Die heiligen Schriften des Judentums und des Islam berichten von einer Vielzahl außergewöhnlicher Ereignisse, die den Naturgesetzen widersprechen. Von den jeweiligen Religionen werden sie als objektive Tatsachenberichte aufgefasst und auf ein göttliches Eingreifen zurückgeführt. Solche Wundererzählungen stoßen bei vielen Menschen auf Skepsis bzw. Ablehnung. Der Glaube an Wunder gehört jedoch zu den Glaubenssätzen, die für das Selbstverständnis beider Offenbarungsreligionen von fundamentaler Bedeutung sind. Wie legitimieren die beiden Religionen den Glauben an Wunder gegenüber den modernen Wissenschaften? Kann man heute noch an Wunder glauben?

Diamond +
Yazicioglu



James A. Diamond ist Professor für Jüdische Studien an der University of Waterloo, Kanada. Zu seinen Schwerpunkten gehören biblische Exegese, Hermeneutik und jüdische mittelalterliche Philosophie. Er hat zahlreiche Publikationen über den bedeutenden jüdischen Philosophen Moses Maimonides veröffentlicht.

Umeyye Isra Yazicioglu ist Professorin für Religionswissenschaft an der St. Joseph's University in Philadelphia und forscht zur Wissenschaftsphilosophie und dem Verhältnis zwischen dem Koran und den Wissenschaften. Sie ist Autorin von *Understanding the Qur'anic Miracle Stories in the Modern Age*.

6

SESSION

Schöpfung und Evolution in der Schule

4. JULI 2019, 19 UHR

An einigen religiös orientierten Schulen in den USA, in Israel und in islamisch geprägten Ländern wird Evolutionsbiologie nicht unterrichtet. Dagegen erhebt sich auch aus Reihen jüdischer und muslimischer Theolog*innen und Wissenschaftler*innen Kritik. Sie bemängeln, dass die fehlende oder nachrangige Behandlung der Evolutionsbiologie bei religiösen Menschen Misstrauen gegenüber den Naturwissenschaften schüren könnte. Wie aber ließe sich für gläubige Schüler*innen sowohl eine naturwissenschaftliche als auch eine theologische Sichtweise auf die Welt vermitteln, ohne religiöse Perspektiven zu delegitimieren oder zu verabsolutieren?

+ Asghar
Pear



Rachel S. A. Pear ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Center for Jewish Education der Universität Haifa, wo sie über evolutionsbiologische Bildung in israelischen Schulen forscht. Sie hat über die Auseinandersetzung des amerikanischen orthodoxen Judentums mit der Evolutionslehre promoviert.

Anila Asghar ist Professorin im Department of Integrated Studies in Education der McGill University, Montreal. Sie forscht zu wissenschaftspädagogischen Themen und hat über die Vermittlung der Evolutionstheorie an Schulen in muslimischen Ländern publiziert.